

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 10

Artikel: St. Galler Modell
Autor: Hugentobler, Alfred W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationsdienst der ZSO Stadt St.Gallen:

St.Galler Modell

Der Informationsdienst ist in einem gewissen Sinne eine «Spezialtruppe» im Rahmen der Zivilschutzorganisation der Stadt St.Gallen. Ein Pflichtenheft samt Weisungen in der neu-geschaffenen Ernstfall-Dokumentation umschreibt klar seine Arbeit. Derzeit besteht der Dienst aus dem DC Info OLtg, seinem Stellvertreter sowie aus 12 Mann, alles Medienspezialisten aus Presse (Chefredaktoren, Redaktoren, freie Journalisten, Pressefotografen, Karikaturist, Grafiker/Gestalter) und Radio. Alle sind zivilschutzpflichtig und haben unter anderem den obligaten Einführungskurs absolviert. Ihre Tätigkeit für den Info-Dienst üben sie im Rahmen von besoldeten Zivilschutz-Arbeitstagen aus. In der heutigen Form existiert der Info-Dienst seit 1980.

Information wie?

In Notzeiten (Katastrophensituationen, kriegerische Auseinandersetzungen) hat der Info-Dienst als Bindeglied zwischen Ortsleitung und Stadtbevölkerung zu amtieren: Über verschiedene Informationsgefässe (Presse, Radio, Lokal-TV, Video, Teletex, Agenturen, Notsender Ortsfunk, Armeenetz, Flugblätter, Anschläge, Plakate, Megaphondurchsagen, Kurierdienst, Lautsprecherdurchsagen usw.) wird die Bevölkerung mit wichtigen Informatio-

Alfred W. Hugentobler, DC Info OLtg

nen versorgt. Dazu gehört das Beschaffen, Formulieren und Gestalten der internen Information. Man denkt auch an die Schaffung eines eigenen «Zivilschutzsenders» (analog Lokalradio, unter Benützung einfacher Sendeanlagen) mit Ausstrahlung in die Schutzräume (Durchsagen, Radioreportagen, Musiksendungen usw.). Die technische wie die Bewilligungs-Seite müssen allerdings noch gelöst werden. Ferner will der Info-Dienst in den Schutzräumen Videoaufnahmen über Verhaltensmassnahmen ausstrahlen.

«Schutzraum-Zeitungen», sogenannte «Bunkerzeitungen», haben ihre Feuer-taufe in der Stadt St.Gallen bereits mit Erfolg bestanden: An den grossangelegten «Veritas»-Übungen 1986/87 der vier Sektoren der ZSO (je rund 600 bis 700 Zivilschutzpflichtige im Einsatz) mussten die Info-Leute kreativ und aktiv werden. Sie gaben täglich eine vielfältigste Zeitung heraus für die «Überlebenden unter dem Boden». Darin wurde unter anderem berichtet über den Verlauf der (Ernstfall-) Übung, über die Zivilschutz-Küche und ihre Chefs, über aktuelle Ereignisse und vieles mehr. Selbst Fotos fehlten nicht. Die Übungsteilnehmer blieben so «im Bilde», ohne den Anschluss an das Leben «oben» zu verpassen.

Zusammenarbeit

Der Info-Dienst untersteht im Katastrophen- oder Kriegsfall dem (Miliz-) Ortschef (zurzeit ist es Hans Lothen-

bach). Die Zivilschutz-Medienleute arbeiten nach seinen Weisungen. Innerhalb der OLtg besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen DC Info, DC Na und DC Uem. Schnelle Verbindungen sind wichtig. Die Kontaktnahme und Zusammenarbeit zwischen Stadtbehörden und Zivilschutz erfolgt nach den Weisungen des Zivilen Stadtführungsstabes. Die Info-Dienst-Mannschaft wird im Notfalle aufgeteilt auf OLtg und auf die vier Sektoren, wo dann je ein eigener Info-Dienst in eigener Regie, zusammen mit dem Sektorchef, aufgezogen wird zur Kommunikation nach innen und nach aussen. Die Koordination besorgt der DC Info OLtg.

Dimensionen

Der Einsatz des Info-Dienstes besitzt in Friedenszeiten eine kurzfristige und eine mittelfristige Dimension. Kurzfristig geht es darum, aktuelle Anliegen

der ZSO der betroffenen Öffentlichkeit mitzuteilen, Verständnis für eventuelle Umtriebe (Übungen usw.) zu wecken sowie die Arbeit verschiedener Zweige des Zivilschutzes vorzustellen. Der Info-Dienst informiert mehrmals jährlich die lokalen Medien über Ereignisse in der ZSO – sei es durch eigene Reportagen, bebilderte Artikel usw. oder via Medienkonferenzen und/oder geführte Besichtigungen vor Ort. Empfänger dieser Information sind in erster Linie die drei städtischen Tageszeitungen, Gratisanzeiger, Quartier- und/oder Firmenzeitungen, Radio DRS Regional und Lokalradio Aktuell, aber auch, so zum Beispiel bei Zivilschutz-Grossanlässen, die gebietsangrenzenden Lokal- und Regionalzeitungen.

Mittelfristig gilt es, den Sinn des Zivilschutzes zu erläutern, bei weiteren, auch nichtzivilschutzpflichtigen Kreisen der Bevölkerung eine Motivation zur Teilnahme zu wecken. Leider steht es zurzeit mit dem Zivilschutz-Image nicht allzu rosig...

«Heraus-Gegriffen»

Eine andere wichtige Aufgabe des Info-Dienstes ist die Herausgabe des «Heraus-Gegriffen». Zweimal jährlich, nämlich Frühjahr und Herbst, wird das Mitteilungsblatt der ZSO von den Info-Dienst-Mitgliedern an je einem besoldeten Dienst-Tag produziert. Mit einer Auflage von 8500 Exemplaren erreicht es jeden Zivilschutz-Eingeteilten in der Stadt. Der Umfang pro Heft beträgt zwischen 8 und 16 Seiten im Format A5. Bis jetzt entstand es in enger, jedoch freiwilliger Zusammenarbeit mit dem Zivilschutzamt der Stadt, ist das «Heraus-Gegriffen» doch ein Kind des leider allzu früh verstorbenen Amts-



chefs Paul Bruggmann. Das Amt, gleichzeitig Kontaktadresse, vollbrachte somit eine echte Dienstleistung, versorgte es doch den Info-Dienst mit allen notwendigen Unterlagen und erbrachte wertvolle Hilfestellung. Ein Teamwork mit Synergieeffekten!

Für Ortschef Hans Lothenbach ist das Mitteilungsblatt «ein sehr gutes Verbindungsmittel zwischen Amt, Leitungen und den eher nicht interessierten Zivilschutzpflichtigen». Lothenbach: «Das Erscheinen des Blattes wird jeweils mit Spannung erwartet und gierig gelesen. Dass das «Heraus-Gegriffen» gelegentlich wegen seiner Karikaturen angegriffen wird, ist doch Beweis dafür, dass das Blatt konsumiert wird.»

Kommentar

szsv. Ob das ebenso informativ wie attraktiv gestaltete «Heraus-Gegriffen» weiterhin in der soeben beschriebenen Form erscheinen wird, steht noch nirgends fest. Stein des Anstosses, heisst es, sind nach dem Wechsel in der Leitung des städtischen Amtes die bisher ausserordentlich beliebten Alibert-Zeichnungen, deren feinfühler, zum Teil auch bissig-träger Humor an oberster Stelle (noch) nicht goutiert zu werden scheint.

Es ist für die Macher der einmalig gut

gelungenen Broschüre «Heraus-Gegriffen» wie vor allem auch für die Empfänger und damit Nutzniesser des Blattes sehr zu hoffen, dass Anerkennung und Freude an dieser volksnahen Informationsschrift überall wachsen und damit das weitere Erscheinen des

«Heraus-Gegriffen» gesichert ist. Übrigens – und festzuhalten wohl berechtigt: Der Info-Dienst steht weder auf der Beamten-Salärliste der Stadtverwaltung, noch ist er eine billige PR-Stelle für das Amt – teilen die «Heraus-Gegriffen»-Macher sachlich mit. ▀



■ ■ ■ Franke baut vorschriftsgerechte Militär- und Zivilschutz- sowie Gemeindeküchen.

■ ■ ■ Wir bieten eine fachliche Beratung bei der Planung und Einrichtung, ein komplettes Programm an Küchenanlagen und Küchenzubehörartikeln sowie eine einwandfreie Montage und einen prompten Service.

Informations-Coupon

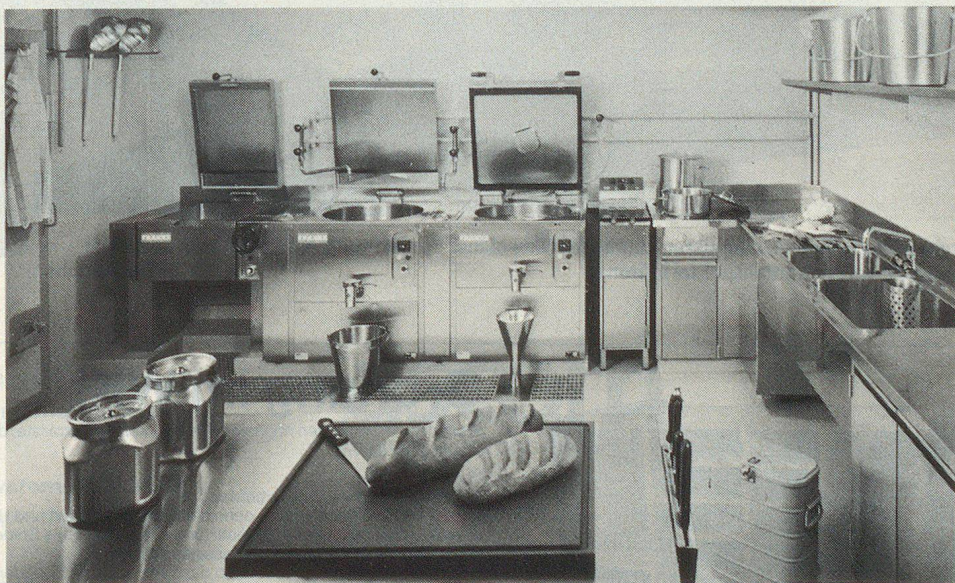
Bitte senden Sie uns ausführliches Dokumentationsmaterial über Militär-, Zivilschutz- und Gemeindeküchen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Franke AG,
4663 Aarburg



FRANKE

Spültische
Bäder
Verpflegungstechnik
Industrie

■ Technik

■ Qualität

■ Design